

Die Approbationierung.

Die Warschauer Verhandlungen.

Die in Warschau seinerzeit unter Führung des Staatssekretärs Ingenieur Zerbik geführten Kompensationsverhandlungen werden gegenwärtig in Wien zum Abschlusse gebracht. Die Verhandlungen werden für die deutschösterreichische Regierung vom Staatssekretär Zerbik und Direktor Koppstein des deutschösterreichischen Warenverkehrsbureaus und für die polnische Regierung von Ministerialrat Krupsky und dem Mitgliede der hiesigen polnischen Gesandtschaft Lahoczynski geführt. Nach dem bisherigen Verhandlungsergebnisse soll Deutschösterreich aus Polen monatlich 50,000 Tonnen Kohle, und zwar zur Hälfte Steinkohle und zur Hälfte Braunkohle, erhalten. Wenn auch die aus Polen erzielte Anlieferung nicht allzusehr ins Gewicht fällt, weil Deutschösterreich bei einem monatlichen Bedarfe von 1,150,000 Tonnen Kohle nur 150,000 Tonnen Kohle selbst produziert und der übrige Bedarf durch Einfuhr gedeckt werden muß, so wird die polnische Kohle doch insofern eine leichte Entspannung der ungünstigen Kohlen-situation herbeiführen, als dieses Kohlenquantum fast ausnahmslos industriellen Zwecken zugeführt werden soll. Weiter sollen aus Polen nach Deutschösterreich Erdölprodukte, wie Benzin, Petroleum und Gasöl, ferner Rohhäute und an Lebensmitteln Frühkartoffeln, Eier, Gänse, Fische und Schlachtpferde zur Einfuhr gelangen. Die Wiener Verhandlungen haben eine Steigerung der in Warschau vereinbarten Menge erzielt.

Von Deutschösterreich sollen dafür nach Polen Schuhe, Bekleidungsartikel, Hemische und elektrotechnische Erzeugnisse, Metalle, Wagner- und Papierartikel ausgeführt werden. Es steht zu erwarten, daß die bei den Wiener Verhandlungen erzielten Ergebnisse die Genehmigung der beiderseitigen Regierungen finden werden.